

ANTRAG

Gremium: Mitgliederversammlung

Beschlussdatum: 07.05.2023

Tagesordnungspunkt: #12.2. weitere inhaltliche Anträge

A6NEU2: I´ve been looking for Leistung

Antragstext

1 Auch 2022 war es wieder so weit. Zwischen 20. April und 31. Mai wurden in
2 Österreich die Grundkompetenzen von ausgewählten Schüler:innen im Rahmen der
3 sogenannten "PISA-Tests" wissenschaftlich untersucht. Die internationale
4 Schulleistungsstudie der OECD - oft abgekürzt als "PISA-Studie" - erhebt in
5 dreijährigen Abständen die Kompetenzen und Fähigkeiten in Mathematik,
6 Naturwissenschaften und Leseverständnis der Schüler:innen in dutzenden
7 Ländern -
8 darunter eben auch Österreich.

9 Die Ergebnisse des diesjährigen Durchlaufs sind noch nicht bekannt - aber die
10 letzten PISA-Studien geben uns einen kleinen Vorgeschmack auf das was uns
11 erwartet. 2018 kommentierte die OECD die österreichischen Ergebnisse mit
12 "Österreich insgesamt im Mittelfeld, mit rückläufigem Trend in den
13 Naturwissenschaften". "Der Abstand zu den Spitzenreitern – darunter vier
14 chinesische Provinzen, Singapur, Estland und Finnland – bleibt in allen drei
15 Bereichen groß", wie man weiter anmerkt.

16 Wir sind davon überzeugt, dass da noch viel mehr möglich wäre. Das
17 österreichische Bildungssystem muss einen Weg finden, um den Schüler:innen zu
18 ermöglichen, mehr zu leisten. Schulische Leistung ist nämlich nichts anderes,
19 als erarbeitete Freiheit - etwas auf das man zutiefst stolz sein sollte.

20 Leider ist Leistung in der österreichischen Schulpolitik ein böses Wort. Oft
21 wird es mit Druck und mit Zwang verbunden, so gut wie immer ist es negativ
22 konnotiert. Der Tenor im schulpolitischen Diskurs ist leider oft einfach:
23 Leistung ist Druck und Druck ist Böse.

24 Das wird der Leistung aber eben nicht gerecht. Leistung ist Über-sich-
25 hinauswachsen, Leistung ist an-sich-arbeiten, Leistung ist immer-besser-werden.
26 Leistung ist ein echter Chancenbringer: der Schlüssel zum Tor in die Freiheit.
27 Die gute Leistung von heute ist die Basis für die Freiheit von morgen. Wir
28 brauchen also eine Schule, die bessere Leistung erzeugt.

29 Unser Bildungssystem muss ermöglichen, unterstützen, uns Schüler:innen dabei
30 helfen, über uns hinauszuwachsen und immer bessere Leistungen zu bringen. Es
31 muss uns die Werkzeuge und Kompetenzen für ein selbstbestimmtes Leben in die
32 Hand geben und uns zu Leistung ermuntern. Und hier sind die in den PISA-Studien
33 abgefragten Grundkompetenzen besonders wichtig. Unsere regelmäßig
34 mittelmäßigen
35 Ergebnisse sind ein Auftrag zur Verbesserung. Wir als Junge liberale
36 Schüler:innen sind überzeugt: Es braucht nichts weniger, als eine
37 Leistungsrevolution im Österreichischen Bildungssystem!

38 Wir müssen endlich unser Bildungssystem entfesseln. Den gordischen
39 Kompetenzknoten durchtrennen. Unnötig teure Bürokratie abbauen. Die Kreativität
40 der Schulen von der Kontrollsucht der Politik befreien. Wettbewerb ermöglichen.
41 Wir müssen weg von der Schulverwaltung zur Schulgestaltung. Mit diesem Beschluss
42 wollen wir vor allem eine grundlegende Vision vorstellen. Die Vision einer
43 leistungsfähigeren Schule und damit einer freiheitsbringenderen Schule.

44 **Wettbewerb, Wettbewerb, Wettbewerb**

45 Wettbewerb führt dazu, dass sich die besten Lösung herauskristallisieren. Nur
46 ein echter Wettbewerb zwischen den Schulen kann zu einer dauerhaften
47 Leistungssteigerung im österreichischen Bildungssystem sorgen, indem er alle
48 Akteur:innen dazu zwingt, überholte Konzepte und veraltete Strukturen
49 aufzubrechen.

50 Wettbewerb funktioniert nur, wenn die Schüler:innen sich selbst die Schule
51 ihrer
52 Wahl aussuchen können. Selbst wenn das bereits jetzt bei manchen Schulstufen in
53 manchen Bundesländern (am stärksten wohl in Wien) umgesetzt ist, braucht es
54 hier
55 eine Generalisierung. Wir als Liberale können nicht nachvollziehen, warum
56 Schüler:innen dazu gezwungen werden sollten, in eine spezifische Schule zu
57 gehen.

58 Damit die Schulen aber wirklich um die Gunst der Schüler:innen konkurrieren,
59 braucht es für sie einen klaren Anreiz, Schüler:innen aufzunehmen. Hier wollen

60 wir das derzeitige System der Schulfinanzierung radikal vereinfachen: Für jede:n
61 Schüler:in soll die Schule einen Pauschalbetrag vom Bildungsministerium zur
62 Verfügung gestellt bekommen. Bei Schüler:innen mit speziellen Herausforderungen
63 (mangelhafte Deutschkenntnisse zum Beispiel) wird dieser Betrag entsprechend
64 erhöht - anhand eines transparenten "Chancenindex". Dadurch haben die Schulen
65 einen Anreiz, für Schüler:innen attraktiv zu sein - gerade auch für solche, die
66 man besonders fördern muss.

67 Ein solcher Schulangebotsmarkt kann aber nur funktionieren, wenn die
68 Schüler:innen im Voraus die Qualität der in der Schule angebotenen Bildung
69 bewerten können. Hier braucht es endlich eine konsequente Offenlegung der
70 erreichten Notenschnitte jeder Schule bei der Abschlussprüfung.
71 Selbstverständlich sollten diese anonymisiert werden: Es geht schließlich darum,
72 zu beurteilen, wie gut die Schule ihre Schüler:innen dabei unterstützen kann,
73 Leistung zu bringen - und nicht darum, wie gut die individuellen Schüler:innen
74 sind. Langfristig wollen wir auch das Niveau der Matura regelmäßig leicht
75 erhöhen - das Ziel ist schließlich, dass die Schulen immer besser daran werden,
76 die Schüler:innen bei ihrer schulischen Leistung zu unterstützen.

77 Damit auch die Leistung der Schulen der Sekundarstufe 1 sichtbar wird, wollen
78 wir am Ende der Sekundarstufe 1 eine zentrale mittlere Reife einführen. Diese
79 soll - ebenfalls in Form einer standardisierten Prüfung - die Grundkompetenzen
80 der Schüler:innen abprüfen. Auch hier müssen die anonymisierten Ergebnisse
81 der
82 einzelnen Schulen veröffentlicht werden. Den positiven Effekt von
83 veröffentlichten Notenschnitten auf den Erfolg der Schulen hat auch die OECD in
84 ihrem Bericht aus dem Jahr 2018 unterstrichen.

85 **Mehr Verantwortung vor Ort: Das große Autonomiepaket**

86 Damit der echte Bildungswettbewerb ermöglicht wird, müssen die Schulen aber auch
87 mehr Verantwortung bekommen. Bildung findet nicht im Ministerium oder in den
88 Bildungsdirektionen statt. Es sind die einzelnen Schulen, die Bildung wirklich
89 zu den Schüler:innen tragen. Die einzelnen Schulen wissen auch am besten, was
90 ihre Schüler:innen brauchen, um das Maximum aus sich selbst herausholen zu
91 können. Wir wollen zentrale Vorgabe also auf ein Minimum beschränken - und aus
92 den Schulleiter:innen echte Schulgestalter:innen machen. Die Schulen sollen also
93 über umfassende finanzielle, personelle und pädagogische Autonomie verfügen. Die
94 Schulleitung soll zusammen mit dem SGA selbstbestimmt über das Schulbudget
95 verfügen, wählt den passenden Lehrkörper aus und entscheidet über die
96 pädagogische Philosophie. Selbstverständlich werden sowohl die Mitglieder des
97 SGA als auch die Schulleiter:innen hierbei durch die Bildungsservices (s.
98 dritten Abschnitt) unterstützt.

99 Hier müssen Hürden von Seiten des Bildungsministeriums stark abgebaut werden.
100 Das Schulbudget muss endlich nach transparenten Kriterien vergeben werden -
101 anhand des weiter oben beschriebenen Chancenindex'. Dadurch wird die Macht der
102 Bildungsdirektionen zurückgedrängt, und die Schulen können besser planen, über
103 wie viel Budget sie verfügen werden. Selbiges gilt eben auch für die Auswahl der
104 Lehrkräfte. Hier gilt es nicht nur den Schulen die Kompetenz über die Auswahl
105 der Lehrkräfte zu geben, sondern sie auch zu den Dienstgebern der Lehrkräfte
106 machen.

107 Auch wenn es um die Wissensvermittlung geht, müssen die Schulen mehr Spielraum
108 erhalten. Es muss Schluss sein mit kleinteiligen Lehrplänen, die mehr einengen
109 als Flügel heben. Natürlich gibt es ein Grundwissen, Grundkompetenzen, die in
110 jeder Schule in Österreich gelehrt werden müssen. Das ist das Wissen, das sind
111 die Kompetenzen, die in den zwei wichtigen zentralen und standardisierten
112 Prüfungen abgeprüft werden sollen: zentrale mittlere Reife und Matura. Wie die
113 Schulen die Schüler:innen auf diese Prüfungen vorbereiten, dass soll absolut
114 ihnen vorbehalten bleiben. Es braucht eine Übersicht über den potenziell
115 abgeprüften Stoff - Lehrpläne braucht es jedoch keine. Zusätzlich soll es
116 noch
117 verpflichtende Curricula zu wichtigen Mündigkeitsthemen geben (zB Sexualkunde
118 oder Medienkunde). Wie diese Curricula in den Unterricht eingebaut werden,
119 darüber haben die Schulen eigenverantwortlich zu entscheiden.

120 Um Schulen wirklich zu gestalterischen Entitäten zu machen, brauchen sie auch
121 echte Manager:innen an der Spitze. Es gilt also auch die Direktor:innen zu
122 solchen zu machen. Das bedeutet einerseits mehr Weiter- und Ausbildungsangebote,
123 aber auch andererseits mehr Kontrolle: Die Direktor:innen sollen durch den
124 Schulgemeinschaftsausschuss (SGA) gewählt werden. Leistungsorientierte
125 Bezahlung
126 für Direktionen oder Lehrkräfte wollen wir steuerlich begünstigt sehen -
127 schaffen sie doch einen Anreiz wirklich das beste für die Schüler:innen zu
128 geben.

129 Die Schulen sollen in unserer Vision also selbst Verantwortung für den
130 Bildungserfolg ihrer Schüler:innen übernehmen. Dadurch verschwindet das
131 jetzige
132 System, in dem sich jeder Akteur auf den jeweils anderen herausreden kann. Durch
133 den Wettbewerb unter den Schulen entsteht auch ein starker Anreiz, diese
134 neugewonnenen Freiheiten zu nutzen, um die Schüler:innen dabei zu
135 unterstützen,
136 das beste aus sich herauszuholen. Nur ein solcher Wettbewerb der besten Ideen
137 kann den bildungspolitischen Stillstand beenden und endlich mehr Leistung aus
138 unserem Bildungssystem herausholen.

139 **Bildungsservice statt Bildungsdirektion**

140 Die Bildungsdirektionen sind derzeit mit sehr viel Macht ausgestattet. Sie
141 vollziehen das gesamte Schulrecht in ihrem Bundesland, vollziehen also zum
142 Beispiel das Dienstrecht gegenüber dem Lehrkörper und den Direktor:innen und
143 zeichnen verantwortlich für die Organisationsformen der Schulen. Viel zu oft
144 liegt es an der viel zu politisierten Bildungsdirektion, die Schulen zu
145 kontrollieren - oder vielmehr einzuschränken. Ein echtes und mutiges
146 Autonomiepaket würde ihnen diese Kompetenzen nehmen. Wir wollen sie von einem
147 Kontrollorgan zu einem Serviceorgan machen.

148 Die neuen Bildungsservices sollen mit einem breiten Fortbildungsangebot für
149 Lehrkräfte und Direktionen den Schulen unter den Arm greifen. Sie sollen dabei
150 neuartige pädagogische Konzepte weiterreichen und unter den betroffenen
151 Stakeholder:innen verbreiten - das kann zum Beispiel auch die
152 Schüler:innenvertreter:innen betreffen.

153 Um auch einen echten Beitrag zur Modernisierung des Bildungssystems zu leisten,
154 sollen die neuen Bildungsservices auch über ein Budget verfügen, um innovative
155 Projekte an Schulen zu fördern. Hierbei gilt es vor allem, bestehende
156 Erfolgsbeispiele herauszugreifen und dabei mitzuhelfen, sie in weiteren Schulen
157 zu implementieren. Dadurch können die neuen Bildungsservices zu wirkmächtigen
158 Innovationstreibern im österreichischen Bildungssystem werden - und neben mehr
159 Wettbewerb und Autonomie einen zentralen Platz in einem leistungsfähigeren
160 System einnehmen.

161
162 Das Bildungsministerium trägt die Verantwortung für die allgemeine
163 Qualitätssicherung an den Schulen und kann in eng definierten Extremfällen
164 eingreifen. Um diese Qualitätssicherung zu gewährleisten eröffnet es im
165 gesamten Bundesgebiet Niederlassungen.